

MODE

Ein Kostüm für Gute-Laune-Tage

Mode-Expertin empfiehlt jeder Frau drei Zweiteiler: Ein dunkles, ein helles und eines in der Lieblingsfarbe



Seide und Chenille lassen dieses Kostüm besonders edel wirken. Entworfen hat es Christiana Landis für Ellégance Paris. Foto: Sammy Georges

Von Christiana Landis

Es ist unentbehrlich für fast jede Frau und das Herzstück jeder Damen-Garderobe: das Kostüm, ein zweiteiliges Ensemble bestehend aus Rock und Jacke, ergänzt durch Bluse und Weste.

Meine Empfehlung an jede Frau ist, sich drei Kostüme anzuschaffen: ein dunkles, ein helles und eins in ihrer Lieblingsfarbe.

Dunkelhaarige können besonders gut Schwarz tragen, alle anderen sehen in einem Nachtblau oder – zurzeit im Trend – in einem sehr dunklen Braun elegant aus. Das Kostüm sollte sehr schlicht und funktionell sein, einen klassischen Schnitt haben. So ist es für alle Anlässe variierbar, von morgens bis nachts, von Hochzeit bis Trauer, von Büro bis Party. Deshalb passt dazu gut ein Gabardine-Stoff aus reiner Wolle oder ein leichter Super 100.

Ein Kostüm in weiß, cremefarben oder beige ist zu ähnlichen Anlässen tragbar wie das schwarze – mit T-Shirt in der Freizeit im Sommer, Pullover im Winter, Bluse im Büro. Bei Einladungen kombinieren Sie es mit einem Paillettenhemd, Organza- oder Chiffontop.

Das helle Kostüm wirkt freundlicher, sanfter und frischer. Jetzt im Sommer gibt es viele Leinenkostüme. Wer den Stoff nicht so liebt, hält sich an Baumwoll-Popeline oder -Gabardine. Reine Seide oder Mischungen aus Baumwolle mit Seide geben ein luxuriöses Tragegefühl.

Ein Kostüm in Ihrer Lieblingsfarbe können Sie sich von einer Designerin in Farbe, Form und Maßen Ihrem Wesen entsprechend gestalten lassen. Es wird sie nahezu Jahrzehnte begleiten. Dadurch macht sich die

anfänglich höhere Investition in Kürze bezahlt.

Tragen Sie es zu erfreulichen Anlässen, wenn Sie guter Laune sind, an Regentagen, um Ihre eigene sowie die Stimmung der Umgebung positiv zu beeinflussen.

Der Rock des Kostüms ist üblicherweise aus dem gleichen Stoff und in gleicher Farbe wie die Jacke. In feinen Couture-Ateliers kombiniert man ähnlich gestaltete Muster wie Nadelstreifen und -karos oder findet sogar Stoffe aus unterschiedlichen Materialien wie Wolle und Seide in gleichen Farben, die dann Struktur-, Glanz- und Matteeffekte ergeben.

Der Rock wird länger und weiter. Er sitzt auf der Hüfte. In der Mode spricht man von Gypsy-Röcken.

AUTORIN



Christiana Landis.

Foto: privat

Christiana Landis

- ▶ ist freiberufliche Modedesignerin mit Atelier in Dortmund
- ▶ studierte Textildesign und Amerikanistik
- ▶ arbeitet für nationale und internationale Firmen und private Klientel
- ▶ wurde 2002 von der Zeitschrift „Madame“ als eine der kreativsten Köpfe von Nordrhein-Westfalen benannt